

5 SILBERWAAGE UND CO.

VOM TAUSCHHANDEL ZUM WÄGEGELD

INFO

Etwa 1200 Jahre v.Chr. entsteht in der Frühbronzezeit in Mitteleuropa das Hack- und Wägegeld. Dabei werden kostbare Metalle wie Gold, Silber oder Kupfer meist in Barren gegossen. Bei Bedarf hackt man ein Stück ab, wiegt es und kann so den genauen Wert ermitteln. Damit geht man auf den Markt und kauft sich die gewünschten Güter. Die Waage selbst muss zu jedem Tauschhandel mitgebracht werden. Das erste Münzgeld gab es im 7. Jahrhundert v.Chr. Wichtige Fundorte waren dabei das Heiligtum der Göttin Artemis in der damaligen griechischen Stadt Ephesos sowie die Königsstadt Sardeis in Lydien, einer Region in der heutigen Türkei. Erstmals waren dort einheitliche Münzen mit einem königlichen Siegel in Umlauf. Im übrigen Europa wurde es bis Mitte des 17. Jahrhunderts üblich, mit Münzgeld zu bezahlen.



Zum Glück müssen wir heute keine Waage mehr mit uns herumtragen.

1.) Warum stellt das Hack- und Wägegeld einen Vorteil gegenüber dem Warengeld dar?

2.) Warum erscheinen Münzen als Zahlungsmittel im Handel vorteilhafter als das Hack- und Wägegeld?
